

01.11.2022

13 Azubis aus Indonesien für das Gastgewerbe

Neu gestaltete Ausbildungsberufe, bessere Vergütung und Zusatzqualifikationen: Im Gastgewerbe tut sich aktuell einiges. Das ist auch sehr notwendig, denn die Branche sucht händeringend nach Nachwuchskräften. Dennoch entscheiden sich zu wenige junge Menschen aus Deutschland für eine Ausbildung in den gastgewerblichen Berufen hier in der Region. Ein weiterer Lösungsansatz stellt daher die Rekrutierung ausländischer Auszubildenden dar. Hier setzt ein Kooperationsprojekt der IHK Trier, der Berufsbildenden Schule Bernkastel-Kues und der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich an.

Im November vergangenen Jahres hat für 13 Azubis aus Indonesien ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Neben einem Deutsch-Sprachintensivkurs mit B2-Abschluss nahmen die angehenden Auszubildenden an verschiedenen ausbildungsvorbereitenden Schulungen teil, die von einer indonesischen IHK in Zentraljava gemeinsam mit der IHK Trier organisiert wurden. So wurde die Gruppe unter anderem zu den einzelnen Fachberufen, der dualen Ausbildung und dem Thema Leben und Arbeiten in Deutschland geschult. Zudem erhielten sie ein Bewerbertraining. In Vorstellungsrunden konnten die Azubis alle Kooperationspartner sowie ihre künftigen Ansprechpartner kennen lernen.

Gut vorbereitet startete im Mai 2022 die Ausbildungsplatzbörse. Nach rund 50 Vorstellungsgesprächen konnten alle 13 Auszubildende mit den sechs teilnehmenden Betrieben aus der Hotellerie und Gastronomie zusammengebracht werden. Über die neuen Auszubildenden freuen sich aus dem Landkreis Bernkastel-Wittlich das Schloss Lieser, das Hotel Deutschherrenhof, das Waldhotel Sonnora, das Hotel Reiler Hof und das Hotel Molitors Mühle, sowie aus dem Landkreis Trier-Saarburg das Weinhotel Klostermühle. Im September und Oktober 2022 durften wir die jungen Indonesier und Indonesierinnen sowie eine angehende Fachfrau für Restaurant- und Veranstaltungsgastronomie aus Madagaskar in Empfang nehmen. Auch nach dem Start der Ausbildung werden die jungen Auszubildenden mit kulturellen und sozialen Aktivitäten sowie Behördengänge durch die Projektpartner unterstützt.